

Friedemann Spicker (<http://www.fspicker.de>):

Der deutsche Aphorismus im 20. Jahrhundert. Spiel, Bild, Erkenntnis

Zusammenfassung des Inhalts

Im Anschluß an meine Begriffsgeschichte von 1997, die mit dem Jahr 1912 endet, bietet der Band eine Geschichte der Gattung im 20. Jahrhundert, von ihren Höhenlinien bis in die trivialen Bereiche hinein. Nach der Erörterung der Forschungslage sowie den Zielen und dem Aufbau der Buches skizziert er die Wurzeln im 19. Jahrhundert, aus denen sich der moderne Aphorismus entwickelt, um dann in drei Kapiteln den deutschsprachigen Aphorismus in Deutschland und in Österreich nach der Jahrhundertwende, zwischen 1914 und 1933 sowie in Nationalsozialismus und Exil darzustellen. Nachdem er die Zeugnisse an den Grenzen zu Wissenschaft und Philosophie kritisch erörtert hat, nimmt er die Chronologie auf und stellt den Aphorismus in der Bundesrepublik, Österreich, der Schweiz und der DDR bis 1970 dar. Er zeigt den traditionellen Aphorismus nach 1970, vornehmlich in seiner sozialkritischen und trivialen Ausformung, um sich dann, der Auffächerung der Gattung gemäß, den Erscheinungen an den Grenzen zu Wörterbuch, Essay, Lyrik und Epigramm, zu Aufzeichnung, Tagebuch, Journal und Fragment zu widmen. Die großen, von Kraus, Kafka und Hofmannsthal her zu beschreibenden Linien der Gattungsgeschichte zwischen Spiel, Bild und Erkenntnis bleiben durch die empirische Fülle hindurch im Blick und werden in jeweiligen Zusammenfassungen sichtbar gemacht.

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung

I. Problemlage

1. Zur Gattungsgeschichte
2. Zum Aphorismus als Gattungsbegriff
 - 2.1. Begriff und Gattung
 - 2.2. Forschungslage
3. Zu den Zielen und dem Aufbau

II. Die Wurzeln im 19. Jahrhundert

1. Die österreichische Tradition
2. Exkurs: Die Rezeption Nietzsches
3. Der Aphorismus im frühen Deutschen Reich

B. Der Aphorismus in der ersten Jahrhunderthälfte

I. Der deutschsprachige Aphorismus nach der Jahrhundertwende

1. Der Aphorismus in Deutschland nach der Jahrhundertwende
 - 1.1. Weiterführung der erprobten aphoristischen Modelle
 - 1.1.1. Aphoristik des Herzens
 - 1.1.2. Gedankensplitter
 - 1.1.3. In der Tradition der Moralistik
 - 1.2. Weltanschauung und Wissenschaft
 - 1.3. Der Aphorismus in Impressionismus und Symbolismus
 - 1.4. Frauenaphoristik I
2. Der österreichische Aphorismus nach der Jahrhundertwende
 - 2.1. In der Tradition des 19. Jahrhunderts
 - 2.2. Karl Kraus
 - 2.3. Im Umkreis von Karl Kraus
 - 2.4. Exkurs: Die Rezeption von Karl Kraus
3. Zusammenfassung

II. Der deutschsprachige Aphorismus 1914–1933

1. Der expressionistische Aphorismus
 - 1.1. Epoche, Strömung, Genre
 - 1.2. Themen
 - 1.3. Formen

2. Der österreichische Aphorismus der 20er und 30er Jahre

2.1. Der österreichische Expressionismus

2.2. Franz Kafka

2.3. Konservatismus

2.4. Feuilleton und Kritik

2.5. Robert Musil

3. Der Aphorismus in der Weimarer Republik

3.1. Der konservative Aphorismus

3.2. Der politisch-satirische Aphorismus in der Weimarer Republik

3.3. Auf dem Wege zum nationalsozialistischen Aphorismus

4. Zusammenfassung

III. Nationalsozialismus und Exil

1. Die nationalsozialistische Literaturwissenschaft und der Aphorismus

2. Spruch und Aphorismus im Nationalsozialismus

3. Der Aphorismus der Inneren Emigration

4. Aphorismus und Exil

5. Zusammenfassung

IV. Aphorismus und Wissenschaft

1. An den Nahtstellen von Aphorismus und Philosophie

1.2. Analytische Philosophie, Religionsphilosophie und andere Gebiete

2. Recht, Kunstwissenschaft und andere Wissenschaften

3. Aphorismustheorie und aphoristische Praxis

4. Exkurs: Brevier-“Aphorismen“

5. Zusammenfassung: Der Aphorismus im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Literatur

C. Der Aphorismus in der zweiten Jahrhunderthälfte

I. Der Aphorismus in der frühen Bundesrepublik

1. Keine Stunde Null

2. Restauration der Gattung: der christlich-konservative Aphorismus der Adenauerzeit

3. Erbauung und Lebenshilfe

4. Frauenaphoristik II: Nach 1945

5. Tradition und Erneuerung

II. In der Nachfolge des österreichischen Aphorismus der Jahrhundertwende

Der Konservatismus der Nachkriegszeit

2. Zwischen Caféhaus-Tradition und Politisierung

III. Der Schweizer Aphorismus: Vom Einzelgängertum zu Politisierung und Postmoderne

1. Konservatismus und Einzelgängertum

2. Von der Politisierung der siebziger Jahre bis zur Postmoderne

IV. Der Aphorismus in der DDR

1. Die Unverantwortlichkeit des Aphorismus

2. Affirmative Satire und Aphorismus

3. Aphorismus und Opposition

V. Zusammenfassung: Der deutschsprachige Aphorismus 1945–1970

VI. Der Aphorismus in der Bundesrepublik nach 1970

1. Der sozialkritische Aphorismus

1.1. Adorno und die Folgen

1.2. Gesinnungsaphoristik

2. Aphorismus und Satire

3. Auf der Wortspielwiese oder Kandierte Sätze

4. Halt an der Gattung

4.1. In der Nachfolge der klassischen Moralistik

4.2. Hippokrates und kein Ende

5. Der pragmatische Aphorismus: Business, Lebenshilfe, Meditation

6. Trivialaphoristik

VII. An den Grenzen der Gattung

1. Aphorismus und Wörterbuch

1.1. Das satirisch-aphoristische Wörterbuch

1.2. Andere Formen

2. Essay und Aphorismus

2.1. Erwin Chargaff

2.2. Albrecht Fabri

2.3. Max Bense

3. Lyrik

3.1. Lyrik und Aphorismus

3.2. Spruch und Epigramm

3.3. Elazar Benyoëtz

4. Aufzeichnung und Tagebuch

- 4.1. Aufzeichnung, Tagebuch, Journal: theoretische Vorüberlegungen
- 4.2. Aufzeichnung und Aphorismus
- 4.3. Ernst Jünger
- 4.4. Elias Canettis „Aufzeichnungen“
- 4.5. Wolfdietrich Schnurre
- 4.6. Peter Handkes Journale
5. Postmoderner Fragmentarismus
 - 5.1. Botho Strauß
 - 5.2. Zur Schnittmenge von Postmoderne und Fragment
 - 5.3. Der enzyklopädische Konjunktiv: Franz Josef Czernins „aphorismen“

VIII Zusammenfassung: Der deutschsprachige Aphorismus 1970-2000

Bibliographie

- A. Autoren: Primär- und Sekundärliteratur
- B. Allgemeine Sekundärliteratur